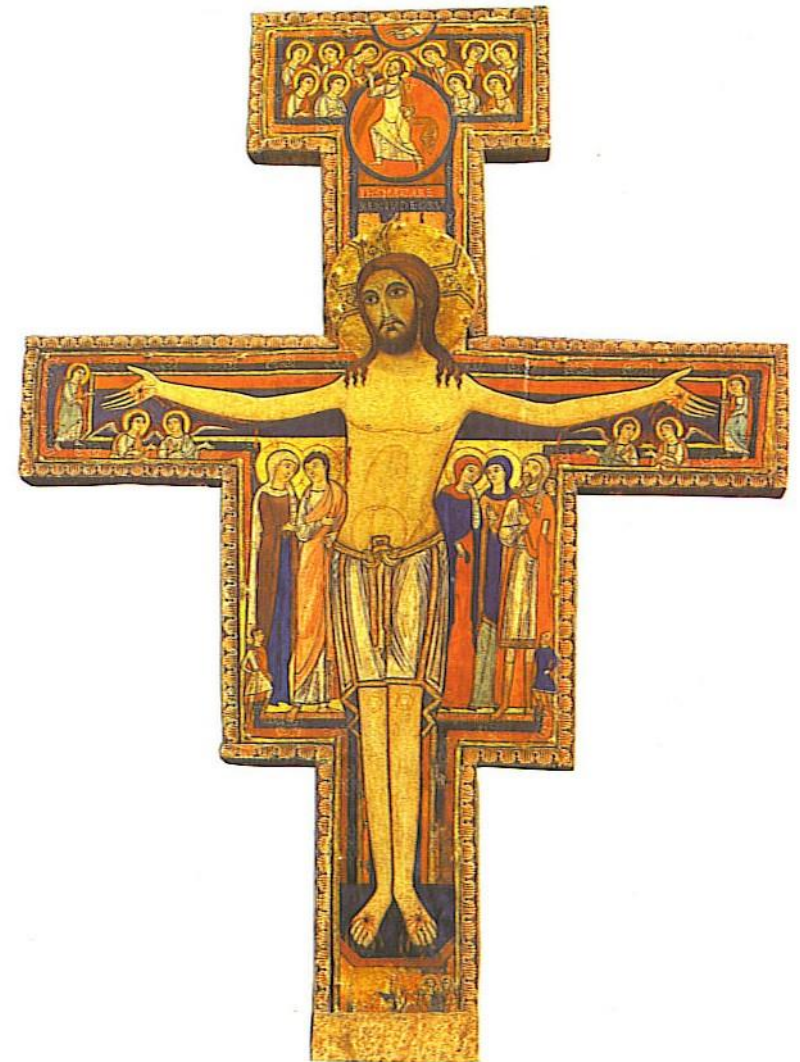


**Höchster,
glorreicher Gott,
erleuchte die Finsternis
meines Herzens
und schenke mir
rechten Glauben,
gefestigte Hoffnung,
und vollendete Liebe.**

**Gib mir, Herr,
das rechte Empfinden
und Erkennen,
damit ich deinen heiligen und
wahrhaften Auftrag erfülle.
Amen.**



***„Herr, was willst DU,
dass ich tun soll ...?“***

Der liebende Blick ...

Ich pflegte ihn um Dinge zu bitten und mich mit ihm zu unterhalten, ihn zu loben und ihm zu danken. Aber ich hatte stets das unangenehme Gefühl, er wolle mich veranlassen, ihm in die Augen zu sehen.

Und ich wollte nicht. Ich redete zwar, blickte aber weg, und ich wusste warum. Ich hatte Angst, einen Vorwurf dort zu finden wegen irgendeiner noch nicht bereuten Sünde. Ich dachte, ich würde auf eine Forderung stoßen: Irgendetwas wollte er von mir.

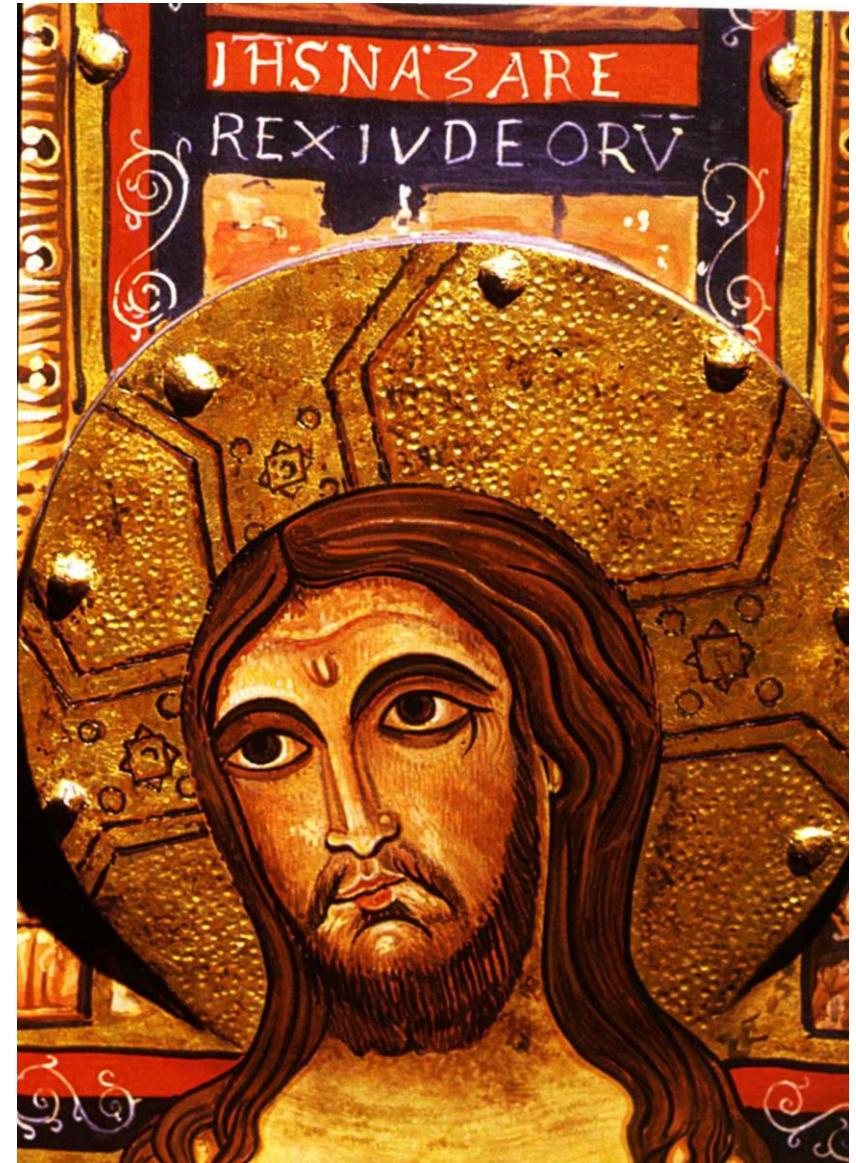
Eines Tages fasste ich Mut und blickte ihn an. Da war kein Vorwurf. Da war keine Forderung. Die Augen sagten nur: „Ich liebe dich.“

Ich blickte lange in diese Augen, forschend blickte ich in sie hinein.

Doch die einzige Botschaft lautete: „Ich liebe dich.“ Und ich ging hinaus und weinte wie Petrus, als er den Herrn dreimal verleugnete.

(Anthony de Mello)

„Der Blick auf den Gekreuzigten – angeschaut, angesprochen und geliebt ...“



- ***Ich lasse mich von seinem liebenden Blick anschauen und ich versuche IHN anzuschauen und mit IHM zu sprechen ...***
- ***Ich kann IHM Dank sagen für seine LIEBE ...***